

Ende Januar erscheinen und versenden wir auf Grund der eingelaufenen Bestellungen:

Die Graphischen Künste 1932 Heft 1

Damit beginnt der 55. Jahrgang dieser Zeitschrift, welche einschließlich des wissenschaftlichen Beiblattes bei 4 Heften etwa 170 Seiten reich illustrierten Text, 5—6 Originalarbeiten als Tafeln und 1 Jahresmappe mit Originalgraphik umfassen wird.

Jahresbezugspreis RM 24. — bzw. ö. S. 36.—, ö K 180.—, schw. Fr. 30.—, \$ 6.—

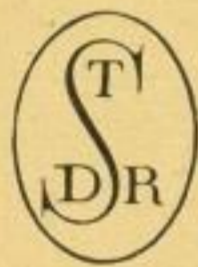


Die Gründer-Ausgabe mit signierter Graphik kostet das Doppelte.

Illustrierte Prospekte kostenlos.



Gesellschaft für vervielfältigende Kunst, Wien VI/1, Luftbadgasse 17



**VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN
STAATSDRUCKEREI IN WIEN, I.,**

Seilerstätte Nr. 24

Neuerscheinungen

**Mitteilungen aus der Papyrussammlung
der Nationalbibliothek in Wien**
(Papyrus Erzherzog Rainer)

Neue Serie

Herausgegeben v. der Generaldirektion der Nationalbibliothek
Redigiert von Hans Gerstinger, Leiter der Griechischen Ab-
teilung der Papyrussammlung

I. Folge

Grossoktav, 170 Seiten und 1 Tafel. Brosch. RM 12.—

Prospekte kostenlos.

Statistisches Handbuch für die Republik Oesterreich

Herausgegeben vom Bundesamt für Statistik

XII. Jahrgang

Grossoktav, X und 223 Seiten. Broschiert RM 5.—

Prospekte kostenlos.

Ⓩ **Bezugsbedingungen siehe Verlangzettel** Ⓩ

**VERLAG DER
ÖSTERREICHISCHEN STAATSDRUCKEREI IN WIEN**

Vertretung in Leipzig: Fa. K. F. Koehler

Soeben erschienen:

Für und wider die Todesstrafe

von P. Sigisbert Greinwald, Kapuziner
Kurat der Münchner Gefängnisse

8°, broschiert, 104 Seiten

Preis RM 2.40



Verlag Carl Aug. Scharf & Comp., München
Schillerstr. 28

Über die Todesstrafe ist viel, schon unendlich viel geschrieben worden. Von Berufenen und Unberufenen. Von ernst zu nehmenden Schriftstellern wie von Literaten, die besser bei einem so toderntesten Thema den Mund hielten. Kapuzinerpater Greinwald gehört zweifellos zu den Berufenen. Als Kurat an den Münchner Gefängnissen, der schon mehr als sieben Jahre als Gefängnisreformator die Gefangenen mit Liebe betreut, der bereits acht Schwerverbrecher aufs Schafott begleitet hat, die übrigens alle reumütig gestorben sind, hat er ganz gewiß das Recht gehört zu werden. Greinwald erörtert im ersten Teil seiner Schrift die Gründe für die Todesstrafe, indem er vier Fragen beantwortet:

1. Braucht der moderne Staat die Todesstrafe?
2. Hat der moderne Staat das Recht, die Todesstrafe zu verhängen und zu vollziehen?
3. Was muß einen Gefängnisgeistlichen bestimmen, für die Aufrechterhaltung der Todesstrafe einzutreten?
4. Wie ließe sich die Todesstrafe möglichst human gestalten?

Der zweite Teil beschäftigt sich mit den Gegnern der Todesstrafe. Und insofern erscheint diese Auseinandersetzung so instruktiv und wertvoll. Und so möchten wir das Greinwaldsche Buch ebenso sehr um seines positiven, durch die Fälle der Beobachtungen und Erwägungen ausgezeichneten Gehaltes wie um der förderlichen, energischen, aber immer maßvoll geführten Debatte willen der Beachtung aller empfohlen haben, die dieses Problem in irgendeiner Weise angeht. Kölnische Volksztg. Nr. 5 (5. 1. 1932)

Soeben erschien:

Englisch-Deutsches und Deutsch-Englisches Wörterbuch der Chemie

Von

Willy H. Thurow, Mitglied des Franklin-Instituts, Philadelphia

Teil II: (Deutsch-Englisch).

Preis 14.— RM



Dr. Arthur Tetzlaff, Verlag

Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 59